

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Frank Lothar

Ahlenberg, vermutl.

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 12. Juli 37

Ahlenberg 76a
37

Lieber Vater,

Für Deinen letzten Brief danke ich Dir noch sehr, insbesondere für Deine Einladung nach Aurbach. Leider wird es mir aber im August nicht möglich sein, diese Reise zu machen, und zwar aus folgenden Gründen: Einerseits möchte und muss ich diesen Feriensummat dazu benutzen, eigene Arbeit etwas zu fördern, in welcher ich durch die ewige Unterbrechung etwas zurück bin, und zwar im Hinblick darauf, dass ich den künftl. Anforderungen, die im Herbst und Winter an mich ge-

stellt werden in jeder Beziehung
geringe. Anderseits möchte ich die
Kosten für eine Reise nach Ober-
bayern, wohin mich sonst jetzt nichts
nötigt zu reisen für ein paar Tage
in Aurbach nicht daran wenden,
so sehr ich mich freuen würde, wie-
der mal mit Dir zusammen sein
zu können. Dies wird sich aber,
wie ich hoffe, trotzdem etwas spä-
ter möglich machen lassen. Ich
muss nämlich Mitte bis Ende Ok-
tober in einer beruflichen Sache
einige Tage nach Berlin und ich
nehme an, dass Du um diese Zeit,
wie gewöhnlich, dort bist, und wir
uns dann sehen können.

Folgt noch etwas anderes. - Wie
ich Dir schon mitteilte, benötige
ich für August u. Sept. etwas Geld,
da ich infolge der Ferien immer
einen erheblichen Ausfall zu ver-
zeichnen habe. Es wäre für mich
von grossem Vorteil, wenn ich in
dieser Zeit, etwas für mich tun
könnte, statt auf anderweitige Er-
werbsjagd gehen zu müssen. Viel-
leicht ist es Dir doch möglich,
mir für die beiden Monate je
75 Mk zu senden. Damit würde
ich es gerade schaffen, weil ich
leider auch für meine etwas er-
gänzungsbedürftige Garderobe
einiges benötige. - Nun Deine be-
rechtigten Sorgenfalten wieder

zu glätten, glaube ich Dir (nach
menschlichem Ermessen!) zuwinken
zu können, dass es mir im Weiteren
möglich sein wird, aus eigener Kraft
und Herlichkeit zu bestehen, und
ich möchte nicht, dass meine gründ-
sätzlichste Einstellung in diesen Din-
gen, die Du kennst, jetzt von Dir in
Frage gestellt wird! Es handelt
sich lediglich um eine Anfrage,
die Du auf Grund Deiner Einstellung
und nach Maßgabe des Dir mög-
lichen beantworten magst, und
zwar recht bald, damit ich weiß,
woran ich bin. Mit dem Geld eilt
es nicht!

Ich werde mich freuen, bald wieder
von Dir etwas zu hören, und hoffe,
es geht Dir gut!
Mit herzlichen Grüßen!
Dein Lothar